

Von bösen Geistern

Es sagen die Menschen oft, sie hätten kein Geld für Bücher und Bilder, und haben doch solches für wertlosen Genuß in Hülle und Fülle. Sie bringen dem Götzen „Mode“ Opfer um Opfer, vertändeln die kostbare Zeit des Lebens in Kaffees und Kinos – und leihen sich schlechte Romane. Sie werfen für Reisen in Vergnügungsorte, für faden Verkehr, für Geschmeide und kostbare Möbel, für übertriebenen Sport oft große Summen hinaus und sind doch in Wahrheit viel ärmer als der, welcher in Ehrfurcht und Andacht nur ein einziges gutes Buch zu lesen versteht, ein einziges gutes Bild in seinem ärmlichen Zimmer betrachtet. Sie zerstören immer wieder das Große, was der vom wahren Leben erfüllte Mensch mit guten Geistern und Meistern zusammen erbaut: Sie sind die Erzeuger der Not, die heute uns alle bedroht. Wer ihrem Genuß erliegt, dem sind die Tore des Lebens verschlossen.